

IV. Allgemeines

Das aufklappbare Oberteil d

Damit im Gehäuse zu starke Hitzeentwicklung vermieden wird, ist es zu empfehlen, **das Oberteil d nur während der Belichtung und während des Einlegens des lichtempfindlichen Papiers vollkommen zu schließen** und bei den übrigen Nebenarbeiten, z. B. Einstellen, halb zu öffnen, wie Abb. 2 zeigt. Durch Umkippen des gesamten Oberteiles kann der Apparat auch zur Beleuchtung der Dunkelkammer verwendet werden. Sofort nach jeder Vergrößerung schaltet man das Licht aus und öffnet das Oberteil ebenfalls vollkommen, damit die heiße Luft entweichen kann.

Bei jeder Vergrößerung beachte man weiter folgendes:

Je kleiner die Vergrößerung gewünscht wird, desto näher muß der Apparat dem Papier sein und desto weiter muß das Objektiv herausgezogen werden. Ist der Apparat jedoch weit von dem Papier entfernt und ist das Objektiv bis dicht an das Gehäuse herangeschoben, so sind die Resultate entsprechend größer.

Lumimax-Vergrößerungskassetten (durch jede Photohandlung erhältlich)

Die Vergrößerungskassetten (s. Abb. 3) bilden ein praktisches Hilfsmittel zur bequemen und rationellen Anfertigung von Vergrößerungen. Die Kassetten können buchartig aufgeklappt werden. Der innere Teil ist weiß gehalten, so daß die Scharfeinstellung hierauf erfolgen kann. Der Rand ist mattschwarz gebeizt und gibt die genauen Abgrenzungen des Bildes, wobei die Vergrößerungen durch diejenigen Teile des lichtempfindlichen Papiers, die durch den Rand abgedeckt werden, eine weiße Einfassung erhalten. Eine klare Glasscheibe hält das Papier

stets plan in der Kassette. Die Kassetten sind auf der Rückseite mit scharfen Stiften versehen, die ein Verrutschen verhüten.

Besonders empfehlenswert ist die **Universal-Vergrößerungskassette** (s. Abb. 4), die durch Einlagen fünf verschiedene Formate ergibt. Dieses Gerät ist außergewöhnlich preiswert. Prospekt gern kostenlos.

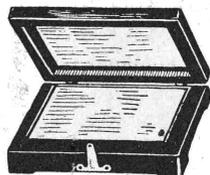


Abbildung 3

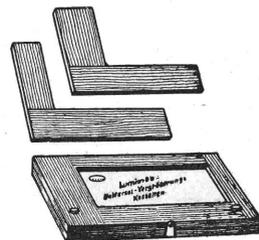


Abbildung 4

Die Belichtungszeit

Wie auch bei Kontakt-Abzügen auf Bromsilberpapier, ist die Feststellung der richtigen Belichtungszeit bei Vergrößerungen Erfahrungssache. Ein für allemal gültige Angaben lassen sich darüber nicht machen. Die Belichtungsdauer ist abhängig von der Dichte des Negativs, der Lichtstärke der verwendeten Lampen, der Entfernung des Negativs vom Papier und der Empfindlichkeit des verwendeten Papiers. Die richtige Belichtungszeit wird am besten ermittelt durch Versuche mit einem kleinen Streifen Bromsilber- oder Gaslichtpapier, den man zum Teil mit schwarzem Papier abdeckt und verschieden lang belichtet. Nach dem Entwickeln zeigt sich die passende Belichtungszeit an dem entsprechenden Belichtungsabschnitt. Zum Belichten selbst wird man den am Apparat befindlichen Wandschalter benutzen, wodurch jede Erschütterung ausgeschlossen ist.

Form 593, 5000, 1034. Lbdr.

GEBRAUCHS-ANWEISUNG

für Ihagee-Exakta-Lumimax
Ihagee-
Doppellicht-Lumimax 6/6 cm
und Ihagee-
Doppellicht-Lumimax 6/9 cm



DRESDEN · SCHANDAUER STR. 24

I. Der Exakta-Lumimax

Durch Linksdrehen am Blendenring der Exakta schraubt man das Objektiv dieser Kamera heraus und kann es dann in den am Unterteil des Exakta-Lumimax vorhandenen Fassungsring eindrehen, wonach der Apparat wie der Doppellicht-Lumimax zu handhaben ist. Hat der Exakta-Lumimax eine Beleuchtungslinse, dann müssen zur Beleuchtung **Opallampen** (75 Watt, bei Vergrößerungen über 30/40 cm 100 Watt) verwendet werden, sonst genügen auch Kugellampen, innen mattiert.

II. Der Doppellicht-Lumimax 6/6 cm (Abb. 2)

Das Gestell wird mittels einer mitgelieferten Zwinde am Tisch befestigt, wie Abb. 1 zeigt. Danach wird der Apparat mit den vorstehenden Schrauben am Gestellkopf in die vorhandene Schlitzschiene eingeschoben. Will man abnorm große Formate erzielen, dann bringt man den Apparat so an, daß man das Bild auf den Fußboden werfen kann. Zur Beleuchtung des Doppellicht-Lumimax verwendet man stets **Opallampen** von 75 Watt (für Vergrößerungen über 30/40 cm verwendet man am vorteilhaftesten Lampen von 100 Watt). Durch die von uns zu beziehenden auswechselbaren Glasmasken können alle kleineren Filme bequem vergrößert werden. Bei Verwendung von Platten-Negativen entfernt man die Glasmasken aus der Führung. Negative, die von sich aus schon besonders große Kontraste und Härte aufweisen, können ohne Beleuchtungslinse vergrößert werden. Beim Aufklappen des unteren Apparateils liegt die Beleuchtungslinse frei, und man kann sie durch Herüberschieben der vier Halteplättchen leicht entfernen. **Beim Arbeiten ohne Beleuchtungs-**

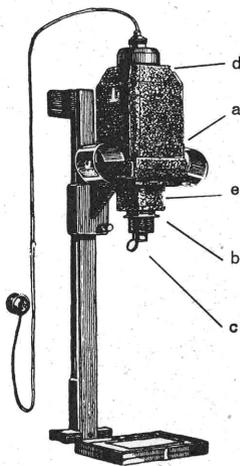


Abbildung 1

linse muß die klare Glasscheibe aus der Öffnung a entfernt und an ihre Stelle eine **Zerstreuungsscheibe eingeschoben werden**. Alle Negative, außer besonders kontrastreichen, vergrößert man unter Gebrauch der Beleuchtungslinse. **Bei Benutzung der Beleuchtungslinse wird die klare Glasscheibe in die Öffnung a eingeschoben.**

Das Einlegen des Films erfolgt nach Aufklappen des Unterteils e. Das Negativ wird, mit der Schichtseite dem Objektiv zugekehrt, zwischen Glasmaske und Druckplatte gelegt. Die heraushängenden Enden des Films steckt man in die seitlich am Gehäuse vorgesehenen Nuten (s. Abb. 1).

Nun kann man das Licht einschalten, und der Lumimax projiziert das Bild auf die Auffangfläche. Die Einstellung wird durch Verschieben des Lumimax am Gestell und durch Drehen des Schneckengangs b am Objektiv vorgenommen. Die beim Doppellicht-Lumimax vorhandene Rotscheibe c gestattet die Kontrolle der Vergrößerung auf dem lichtempfindlichen Papier.

(Weitere nützliche Hinweise siehe unter „Allgemeines“.)

III. Der Doppellicht-Lumimax 6/9 cm (Abb. 2)

Dieser Apparat wird am Tisch genau so befestigt wie der Doppellicht-Lumimax 6/6 cm.

Zur Beleuchtung des Doppellicht-Lumimax 6/9 cm verwendet man stets Opallampen 100 Watt. Durch selbstangefertigte Papiermasken oder von uns zu beziehende Glasmasken können alle kleineren Negativformate verwendet werden. Auch Platten 6,5/9 cm können vergrößert werden, nur ist in diesem Falle darauf zu achten, daß die Glasscheibe aus der Filmführung entfernt werden muß.

Negative, die an sich schon besonders große Kontraste und Härte aufweisen, können ohne Beleuchtungslinse vergrößert werden. Beim Herausnehmen der Beleuchtungslinse ist folgendes zu beachten: Nach-

dem man den unteren Apparateil aufgeklappt hat, kann man durch das in der Nähe der Haltefeder befindliche runde Loch mit dem Finger in das Innere des Apparates gelangen und die Beleuchtungslinse anheben. Hierauf wird sie nach Öffnen des Reflektors d von oben herausgenommen. **Beim Arbeiten ohne Beleuchtungslinse muß die klare Glasscheibe aus der Öffnung a entfernt und an ihre Stelle eine Zerstreuungsscheibe eingeschoben werden**. Alle Negative, außer besonders kontrastreichen, vergrößert man unter Verwendung der Beleuchtungslinse. **Bei Benutzung der Beleuchtungslinse wird die klare Glasscheibe in die Öffnung a eingeschoben.**

Das Einlegen des Films erfolgt nach Aufklappen des Unterteils e. Das Negativ wird, mit der Schichtseite dem Objektiv zugekehrt, zwischen Glasscheibe und Druckplatte gelegt. Die heraushängenden Enden des Films werden in die seitlich am Gehäuse vorgesehenen Nuten gesteckt (s. Abb. 1).

Nun wird das Licht eingeschaltet, und der Lumimax projiziert das Bild auf die Auffangfläche. Die Roheinstellung, die der Vergrößerung gleichzeitig die ungefähr gewünschte Größe gibt, wird durch Verschieben des gesamten Lumimax-Gehäuses am Gestell und durch Verrücken des Objektivteils auf dem Laufboden f vorgenommen, während man zur Feineinstellung den seitlichen-Zahntrieb benutzt. Die vorhandene Rotscheibe c gestattet die Kontrolle der Vergrößerung auf dem lichtempfindlichen Papier.

(Weitere Hinweise siehe unter „Allgemeines“.)

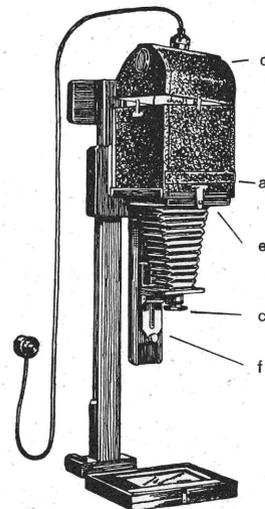


Abbildung 2